



Kriegsbunker

Der Schaumlöffel-Bunker

Wenn du in den Garten des Schaumlöffelhauses gehst, findest du in der Ecke einen alten Bunker aus dem 2. Weltkrieg. Die Wände sind 1 m dick und aus Beton. Der Bunker ist einer von 43 Gemeinschaftsbunkern, die damals in Brinkum gebaut wurden. 1943 wurde der erste Bunker in Brinkum gebaut, vorher wurden die Keller als Bunker genutzt. Bei Alarm mussten alle in einen Keller oder Bunker und man durfte erst bei Entwarnung wieder herauskommen. Als Bunker werden geschützte Bauwerke bezeichnet, die Insassen oder die Umgebung vor direkter Gefährdung schützen. Hierzu gehören die direkte Einwirkung von Waffen sowie der Schutz vor Gefahrenstoffen.

Ein Mahnmal

Der Bunker kann uns daran erinnern, dass wir keinen Krieg führen sollten. Je mehr Menschen wir töten, desto weniger gibt es eine friedliche Welt.

Leben im Krieg

Die Situation der Zivilbevölkerung, insbesondere der Frauen und Kinder, war zum Ende des Krieges in Brinkum nicht leicht. Brinkum wurde oft von Fliegerbomben getroffen, die auf dem Weg nach Bremen abgeworfen wurden, weil die Flugzeuge mit den Bomben entdeckt worden waren.

In dem Bunker hier beim Schaumlöffel saßen manchmal 20 bis 25 Nachbarn. Es gab keine Liegemöglichkeiten. So auch in den letzten Kriegstagen, bis am 16.4.1945 Brinkum durch die Engländer eingenommen wurde.

Renates Geburt

Am letzten Kriegstag kam in Brinkum ein Baby zur Welt. Einen Tag zuvor, am 15.4.1945, mussten alle Brinkumer die Bunker und Keller aufsuchen. Eine hochschwangere 26-jährige Frau aus der Bassumer Straße wollte Schutz im Kniemeyer-Bunker suchen. Da er voll war, musste sie zurück ins Haus Kniemeyer, um im Keller Schutz zu suchen. Im Keller brachte sie ihr Kind zur Welt, nur von den Nachbarinnen unterstützt. Eine der Nachbarinnen lief anschließend sehr mutig nach draußen, ein weißes Tuch schwingend, an den englischen Soldaten vorbei bis zur Seckenhauser Mühle. Dort war ein englischer Militärarzt, der mit ihr mit ihr kam und die Mutter versorgte.

Der Bunker ist kein schöner Ort, eher hässlich, denn er hat mit dem Krieg zu tun und Krieg ist gewalttätig.



Auf den Fotos siehst du, wie es in Brinkum nach dem Krieg ausgesehen hat.

In Brinkum sind viele Soldaten gestorben, ihre Gräber sind auf dem Friedhof. Dort findest du auch eine Infotafel.